

## Pressemeldung 14.9.2011

### Heinrich Zille – Zeichner der Großstadt

Zille sein Milljöh ist die vor einigen Jahren renovierte alte Kreuzberger Marheineke Markthalle heute sicher nicht mehr, aber gefallen hätte dem Maler vielleicht schon, dass die Berliner seine Werke zur Abwechslung mal nicht in heiligen Museumshallen sondern im alltäglichen Gemenge eines lokalen Marktes zu sehen bekommen.

Die Veranstalter der Community Impulse Initiative zeigen vom 24.9.- 22.10.2011 auf der Markthallen-Galerie 60 Bild-Worttafeln aus einer Mappe aus dem Nachlass von Otto Nagel sowie 30 Original Zeichnungen und Lithographien Heinrich Zilles aus den Beständen einer Berliner Privatsammlung.

Heinrich Zilles Werk zählt wieder zu den bekanntesten Unbekannten der Berliner Kunst. Es ist zwar in zahllosen Bildbänden präsent, aber es ist nur selten durch Ausstellungen in seiner Einheit von künstlerischer Qualität und sozialer Genauigkeit gewürdigt worden. Zille scheint im Bewusstsein vieler Menschen abgelegt als abgestandene Berlin Folklore vom "Papa Zille." Doch hat er nichts weniger verdient als das. Es ist an der Zeit, den sozialen Kern und die Empathie des Künstlers und seiner Arbeit für die Verlierer der Industriegesellschaft wieder freizulegen.

Dies kann vor dem Hintergrund der sozialen Fragen der postindustriellen Gesellschaft und ihrer aktuellen Diskurse über die wachsende Armut und den gefährdeten Zusammenhalt der Gemeinschaft geschehen. Natürlich haben sich die Verhältnisse gewandelt, aber es gibt durchaus parallele Erscheinungen, die Anlass geben, Zilles Werk im Lichte heutiger Erfahrungen neu zu betrachten: etwa seine vollkommen unideologische Position der Mitmenschlichkeit und zugleich eine entschiedene Parteinahme für die Verlorenen und Ausgegrenzten. Was man seinerzeit das „Lumpenproletariat“ nannte, der sozial vermeintlich handlungsunfähige Rest der Gesellschaft, der eigene Überlebensstrategien entwickelte, war Zilles erstes Forschungsfeld.

Ein Grund für diese Ausstellung liegt in der Erinnerungskultur Berlins, dessen industrielle Vergangenheit – wie anderswo auch – in schicken Lofts und kulturell umgenutzten Fabrikgebäuden aufgegangen ist. In Berlin aber haben abrupte Identitätswandel Tradition – und mit ihnen die Tendenz zum Vergessen. Die schwache Position eines Erinnerung und Kultur tragenden Bürgertums in dieser Stadt begünstigt diese noch. Das ist eine Kraft und eine Crux, zumindest ein diskussionswürdiges Thema, zumal Zilles Werk auch im Bürgertum der Vorkriegszeit fest verankert war. Zille gehört zur Berliner kulturellen Identität wie Hogarth zu London, Toulouse-Lautrec zu Paris oder Karl Valentin zu München.

Der um einiges jüngere Otto Nagel (1894-1967), mit Kollwitz wie Zille seit Anfang der 1920er Jahre bekannt, war wohl das eigentliche Bindeglied in dieser Künstlergemeinschaft der sozialkritischen Kunst. Aus Nagels Nachlass speist sich auch im Wesentlichen diese Zille-Hommage.

Otto Nagel hatte sich auch nach dem Zweiten Weltkrieg wiederholt für die Ehrung des Schaffens von Käthe Kollwitz und Heinrich Zille eingesetzt. So steht zu vermuten, dass eine in seinem Nachlass befindliche Mappe, die 1957 zur Zeit von Nagels Akademiepräsidentenschaft (1956-1962) entstand, auf seine Anregung zurückgeht. Die rund 80 Tafeln wurden von Gerhard Flügge zu Zilles 100. Geburtstag im Auftrag des Ministeriums für Kultur der DDR als Wanderausstellung konzipiert und bieten eine umfängliche Übersicht über Leben und Werk von Heinrich Zille, die nebenbei einen Seitenblick auf die Rezeption des Künstlers in der DDR erlaubt.

**Martin Fritsch** (Direktor des Käthe-Kollwitz-Museum, Berlin und Leihgeber der Ausstellung)

**Ausstellungszeiten:** 24.9.-22.10.2011, Mo-Fr 8-20 Uhr, Sa 8-18 Uhr

**Ort:** Galerie der Marheineke Markthalle, Marheinekeplatz 15, 10961 Berlin (Kreuzberg)

**Vernissage:** 24.9.2011, 15 Uhr, Galerie Markthalle, Grußworte von Hein-Jörg Preetz-Zille und Dr. Franz Schulz

**Veranstalter:** Community Impulse Initiative e.V.

**Pressekontakt:** Duscha Rosen, Tel.: 030 69599318, 01752610674

[presse@community-impulse.de](mailto:presse@community-impulse.de), [www.community-impulse.de](http://www.community-impulse.de)